

Ein mißglückter Rechtfertigungs- versuch.

Wien, 29. Oktober. Gegenüber den von verschiedenen inländischen Blättern gebrachten Mitteilungen, von denen sich eine auf eine Unterredung mit dem hiesigen deutschen Botschafter beruft, ist das k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureau ermächtigt, nachstehendes festzustellen:

„Die kaiserlich deutsche Regierung war durch wiederholte Mitteilungen der maßgebenden Stellen Oesterreich-Ungarns seit längerem in Kenntnis, daß die Monarchie den Krieg höchstens bis zu einem bestimmten Zeitpunkte fortführen könne.

Unmittelbar nach dem Amtsantritte des Grafen Andrassy am 26. Oktober hat der Kaiser dem deutschen Kaiser in einem freundschaftlichen Telegramm in unzweideutiger Weise mitgeteilt, daß Oesterreich-Ungarn nunmehr veranlaßt sei, den entscheidenden Schritt in der Friedenssache zu unternehmen.

In einer am selben Tage zwischen dem Minister des Aeußern und dem kaiserlich deutschen Botschafter in Wien stattgehabten Unterredung war letzterer gleichfalls auf den bevorstehenden Schritt der Monarchie vorbereitet worden. Noch vor Absendung der Note an den Präsidenten der Vereinigten Staaten fand dann am 27. d. M. eine hierauf bezügliche Unterredung zwischen dem Grafen Andrassy und dem Grafen Wedel statt.“